

VORLAGE

an die  
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	<b>80/0</b>
			<b>6-11</b>
AusIB	ÄR	PBUA	SozJA
KSSpA	OBR	HuFA	StV

**Betreff: Überprüfung der Betriebskosten der städtischen und nicht-städtischen Sportstätten**

**M-Nr.: 372/06**

**Beschlussvorschlag:**

1. Dem Antrag auf eine geänderte Verteilung der städtischen Zuschüsse an Sportvereine wird nicht entsprochen.
2. Die Praxis der Umrüstung auf Wärmemengenzähler bei anstehenden Sanierungsarbeiten wird aus Kostengründen beibehalten.

**Begründung:**

Zu 1:

Der Sportbund Rüsselsheim lud im Jahr 2006 die Rüsselsheimer Sportvereine mit vereinseigenen Anlagen zu einem Informationsgespräch zum Thema "Auswirkungen der Erhöhung der Energiepreise" ein. Mit Ausnahme eines einzigen Sportvereins befürworteten die Sportvereine die derzeitige Praxis der Förderung von Vereinen mit vereinseigenen Sportanlagen. Ein Bedarf, die derzeitige Form der Förderung zu überdenken, wurde vom Sportbund nicht gesehen.

Die Stadt Rüsselsheim gewährt auch im laufenden Haushaltsjahr trotz der unverändert prekären Haushaltssituation Sportvereinen mit vereinseigenen Sportanlagen einen Zuschuss. Mit diesem Zuschuss soll ein Beitrag zu den Betriebs- und Unterhaltungskosten geleistet und damit die Eigenleistung der Sportvereine honoriert werden.

Wie in den Vorjahren wurde 2006 ein Zuschuss in Höhe von insgesamt 24.617 € gewährt. Der Zuschuss wurde an 15 Rüsselsheimer Sportvereine ausgezahlt.

Darüber hinaus erhalten Vereine mit einer Trainingsbeleuchtung einen Stromkostenzuschuss. Im laufenden Jahr wurden an sieben Rüsselsheimer Sportvereine Zuschüsse in der Gesamthöhe von 4.466,04 € gewährt.

Zu 2:

Die Erhebung der Betriebskosten der städtischen und nicht-städtischen Sportanlagen bzw. Sporthallen ist zwar technisch leistbar, aber mit erheblichem finanziellem und organisatorischem Aufwand verbunden.

Häufig sind die städtischen Sporteinrichtungen mit ihrem Energieverbrauch an andere Objekte, in der Regel Schulen, gekoppelt. In der Vergangenheit wurde es nicht für erforderlich erachtet, den Energieverbrauch getrennt nach einzelnen Objekten zu erfassen. Dementsprechend können keine exakten Verbrauchszahlen erhoben werden.

Um exakte Verbrauchszahlen zu erhalten, müssten die städtischen Sportstätten nachträglich mit Wärmemengenzählern und Zwischenzählern für den Stromverbrauch ausgestattet werden. Dies verursacht erhebliche Kosten.

Derzeit werden sukzessive Gebäude, deren Sanierung ansteht, mit Wärmemengenzählern ausgestattet, um somit Grundlagen für die Sanierung der Heizungsanlage zu erhalten.

Rüsselsheim, den 19.12.2006

Jo Dreiseitel  
Bürgermeister